



**Kai Wegner**

Mitglied des Deutschen Bundestages

Unter den Linden 71, 10117 Berlin

Tel.: (030) 227 – 77610

Fax: (030) 227 – 76312

Email: kai.wegner@bundestag.de

# Pressemitteilung

Berlin, den 20. September 2007

## ZUKUNFT DER VOLLZEITPFLEGE GERETTET

### Besteuerungspläne des Erziehungsgeldes zurückgezogen

**In der gestrigen Sitzung der Referatsleiter der Länderfinanzministerien wurde beschlossen, der in der nächsten Woche tagenden Finanzministerkonferenz zu empfehlen, die Besteuerungspläne des Erziehungsgeldes zurückzuziehen. Damit würde es ab 2008 keine steuerrechtliche Verschlechterung für Pflegefamilien geben.**

In den letzten Wochen hatte Kai Wegner sowohl den Bundesfinanzminister Peer Steinbrück als auch die Länderfinanzminister aufgefordert, die Besteuerungspläne zurückzunehmen und damit die Zukunft der Vollzeitpflege zu retten.

#### **Kai Wegner, Berliner Bundestagsabgeordneter:**

„Ich bin sehr erleichtert, dass sich die Bundesländer in einem ersten Schritt dazu entschlossen haben, die Besteuerungspläne des SPD-Bundesfinanzministers für die Vollzeitpflege in der Schublade verschwinden zu lassen. Es wäre sonst zu befürchten gewesen, dass damit Pflegeeltern, die häufig „rund um die Uhr“ engagiert eine gesellschaftlich sehr wichtige Aufgabe mit Kindern leisten, in finanzielle Not geraten wären. Dies ist ein Erfolg der engagierten Pflegeeltern und der Bundesarbeitsgemeinschaft für Kinder in Adoptiv- und Pflegefamilien, die federführend durch den AktivVerbund Berlin e.V. vertreten wurde. Ihnen gilt mein herzlicher Dank.“

In einem nächsten Schritt beraten die Länderfinanzminister nun darüber, wie im Hinblick auf den angestrebten Ausbau von Betreuungsplätzen für Kleinkinder eine Verschlechterung der sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen bei Tagespflegepersonen verhindert werden kann.

#### **Kai Wegner, abschließend:**

„Nachdem das CDU-geführte Familienministerium die Betreuungsangebote erweitern will, wäre es geradezu absurd, wenn der SPD-Finanzminister die Bedingungen für Tagesmütter und –väter derart verschlechtern würde. Statt dafür zu werben, dass die wichtigen anspruchsvollen Aufgaben der Kinderbetreuung durch mehr Bereitwillige übernommen werden, würde denen ein Bein gestellt, die sich schon dafür entschieden haben und aufopferungsvoll für unsere Zukunft arbeiten. Auch gegen diese Pläne werde ich weiter kämpfen. Darauf können sich die Tagesmütter und –väter verlassen.“